

---

# Schule – Mädchen – Migration

Atelier 9

Jael Bueno, Soziologin MA

---

Tagung

«Coole Mädchen- starke Jungs»

Rorschach 17.10.2008

---

# 1. Was bedeutet

## Migrationshintergrund?

Migration ist:

- Wanderung, Bewegung von Individuen oder Gruppen im geographischen und sozialen Raum, die mit einem ständigen oder vorübergehenden Wechsel des Wohnsitzes verbunden ist;
-

---

## Migration ist:

- Historischer Bestandteil der hiesigen Gesellschaft;
  - Sozialer Prozess, der durch Politik und wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst wird;
  - Migration existiert, seit die Menschheit sich in dieser Welt in Bewegung setzt.
-

---

# Wahrnehmung

## **Positive Wahrnehmung**

- Integrative
- Xenophilie  
(Fremdenfreundlichkeit)
- Antirassismus
- Antikulturalismus

## **Negative Wahrnehmung**

- Ablehnung und  
Ausgrenzung
  - Xenophobie  
(Fremdenangst)
  - Rassismus
  - Kulturalismus
-

## Neue Typologien internationaler Migration

	<b>Verhältnis zur Herkunftsregion</b>	<b>Verhältnis zur Ankunftsregion</b>	<b>Migrationsgründe Kontext</b>	<b>Zeithorizont für Migration</b>
<b>Emigrant/ Immigrant</b>	Rückbezug/ Abschiednehmen	Integration/ Neue Heimat	Wirtschaftliche/ Sozial-kulturelle	Unbefristet/ Langfristig
<b>Rückkehrer/ Remigrant</b>	Dauerbezug/ Identität wahren	Differenz/ ,Gastland‘	Wirtschaftliche/ Politische	Befristet/ Kurzfristig
<b>Diaspora- Migrant</b>	Dauerbezug als ,Gelobtes Land‘	Differenz/ Erlebensraum	Religiöse/ Politisch/ Organisationale	Befristet
<b>Transmigrant</b>	Ambivalent/ Gemengelage	Ambivalent/ Gemengelage	Wirtschaftliche/ Organisationale	Unbestimmt/ Sequentiell

(Ludger Pries 2001: Internationale Migration)

---

# Was ist Kultur?

- Kultur ist ein permanenter Prozess, Kultur bleibt nie statisch, bewegungslos. Und etwas ist noch wichtig zu erinnern: Personen tragen die Kultur nicht unter der Haut, auch nicht als eine Information, die in ihren Chromosomen steht. Kultur ist ein gesellschaftlicher Aufbau. Kultur ist erlernt und kann sich ändern.»  
(Bueno 1999)
-

---

## 2. Wie kann die Schule die Variable Migration integrieren?

- Ressourcen der Mädchen erkennen.
  - Differenziertes Bild über die Mädchen zu entwickeln.
  - Strukturelle Faktoren, die das Leben der Mädchen beeinflussen, berücksichtigen.
-

---

# Ressourcen

- Mehrsprachigkeit
  - Gender Kompetenzen
  - Transkulturellen Kompetenzen
-

---

# Differenziertes Bild

- Individualität des Mädchen respektieren.
  - Die Stereotypen über den Bildungshintergrund der Mädchen hinterfragen.
  - Die soziale und die kulturelle Herkunft sind ebenso Grundlagen ihrer Persönlichkeit, wie dies bei allen Menschen der Fall ist.
-

---

# Strukturelle Faktoren

- Ungünstige Faktoren wie einschränkende Aufenthaltsregelungen und beengte Wohnverhältnisse im Leben eines Mädchens, beeinflussen ihre Schulleistung und den Aufbau ihres sozialen Netzes negativ.
-

---

# Strategien

(Arbeitsgruppe)

Wir brauchen Strategien zu entwickeln, um mit dem Mädchen mit Migrationshintergrund in der Schule ressourcenorientiert arbeiten zu können:

- Gleichheit herstellen
- Differenz produktiv nutzen
- Dekonstruktion ermöglichen

Thomas Rhyner, Bea Zumwald (2008): Coorle Mädchen - starke Jungs. Bern: Haupt. S. 29

---

---

# Gleichheit / Gleichberechtigung herstellen

- Gezielte Massnahmen einleiten um die Gleichheit zu fördern und Gleichberechtigung herzustellen.

Z.B. Die Sprachfähigkeiten der Schülerinnen werden ohne Vorurteile oder Hierarchisierung der Unterschied gleich wahrgenommen.

---

---

# Differenz produktiv nutzen

- Motive ernst nehmen und Stärken fordern

Z.B. Der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen sichtbar machen. Erwähnen die Stärken, die die Schülerinnen in den verschiedenen Sprachen haben: rechnen, singen, schreiben, lesen, etc.

---

---

# Dekonstruktion ermöglichen

- Handlungsräume offen halten und individuelle Wege ermöglichen

Z.B. Lassen Sie, dass die Schülerinnen als Schweizerin oder als ..... sich selber definieren, sich selbst verorten.

---